



ALLA BU
RISTORANTO
"MA"

PER INFORMAZIONI
CHIAMATE

737

ENTDECKE ROM



Spanische Treppe: Trotz offiziellem Sitzverbot noch immer Treffpunkt der Römer und Touristen

Ganz großes Kino! Du steigst aus dem dunklen, leicht schäbigen Schacht der Metrostation Linie B die Treppen hoch, drängst dich durchs Drehkreuz hinaus ins gleißende Tageslicht, und da liegt es plötzlich vor dir: das Kolosseum. Zum Anfassen! Auch wenn Geschichte nicht gerade dein Lieblingsfach war, die steinerne Präsenz des fast 2000 Jahre alten Amphitheaters, wo Tausende Gladiatoren und wilde Tiere auf ein Handzeichen des römischen Kaisers blutig niedergemetzelt wurden, lässt einen auch heute noch schauern.

VOM FORUM ROMANUM ZUM HIPPEN NACHTVIERTEL MONTI

Weiter geht's vom Kolosseum über die breite Via dei Fori Imperiali bis zur Piazza Venezia. Ob zu Fuß, mit dem Linienbus, mit dem Fahrrad oder dem Segway: Wieder taucht man ganz nebenbei in die Geschichte ein und kreuzt **die Wege**

- 21. April 753 v. Chr.**
Romulus erschlägt Remus und gründet Rom
- 510. v. Chr.**
Beginn römische Republik
- 27 v. Chr.- 284 n. Chr.**
Römische Kaiserzeit
- 64. n. Chr.**
Rom brennt. Kaiser Nero lässt Christen dafür kreuzigen
- 313**
Kaiser Konstantin erlaubt die christliche Religion
- 1471**
Papst Sixtus IV. gründet die Kapitولينischen Museen
- 1527**
Sacco di Roma: 24 000 deutsche Landsknechte von



von **Caesar und Cicero**, die sich einst zu ihrem Arbeitsplatz im Senat des Forum Romanum begaben. In den Sommernächten werden die Ruinen der Regierungszentrale des alten Roms magisch erleuchtet, vielleicht klingen die **Musikketzen eines Rockkonzerts** aus dem Circus Maximus herüber, wo einst die großen, wilden Wagenrennen wie im Hollywoodfilm „Ben Hur“ stattfanden. Was die PS-Wagenrennen von heute betrifft: Weite Teile der Via dei Fori Imperiali sind für den Autoverkehr gesperrt. Deshalb promenieren die Römer so gern abends an diesem historischen Hotspot vorüber, um dann in die Gassen des **hippen Nachviertels Monti**, das gleich hinter den Säulen des Augustus-Forums liegt, einzutauchen und

eine knusprige Pizza im Freien zu essen, in einer *green bar* wie Aromaticus mit veganen Häppchen zu chillen oder in einer der Eisdielen ein *gelato al limone* zu probieren. In Rom liegt alles greifbar nebeneinander: das Erhabene und das Banale, Schönheit und Nepp, 3000 Jahre stolze Geschichte, antiker Marmor und hin und wieder stinkender Müll an den Straßenecken.

DIE SCHÖNHEIT ROMS OSZILLIERT AUF DER PIAZZA

Schicke, flache Sandalen oder Laufschuhe? Das holperige römische Kopfsteinpflaster ist **nichts für Highheels oder zu hohe Plateaupumps**. Aber es lohnt sich, Rom zu Fuß zu erobern. Entdecke „**La grande bellezza**“, wie der oscarprämierte italienische Kultfilm heißt: die große dekadente Schönheit Roms. Und wo findet man die? Auf der Piazza. Sie ersetzte den Römern schon immer das Wohnzimmer



mer, denn viele junge Leute leben in Plattenbauten an der Peripherie oder eng an eng bei der *mamma*, weil sie sich die Mieten im historischen Zentrum nicht mehr leisten können. Die Piazza aber liefert das pralle römische Leben: Markt, Jahrmarkt, Café-Bar und Nachrichtenbörse, Flirtplatz, Showroom des guten Geschmacks und Circus Maximus der Eitelkeit. Hier können die Italiener einer ihrer Lieblingsbeschäftigungen nachgehen und *bella figura* machen. Das ist die römische Art von supercool: mit unnachahmlicher Eleganz dem banalen Alltag enthoben herumzustehen und beiläufig hübschen Touristinnen nachzuschauen.

PÄPSTLICHE ATMOSPHÄRE AUF DEM PETERSPLATZ

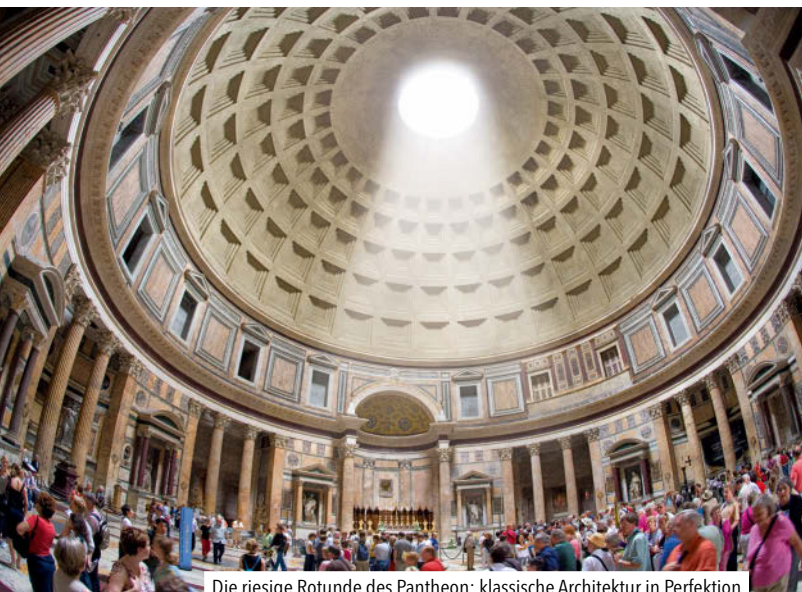
Finde die Piazza, die zu dir passt. Die größte, pompöseste und **meistfotografierte Piazza ist natürlich der Petersplatz** – und Papst Franziskus der Magnet im Vatikan. Wenn der argentinische Oberhirte zu Ostern und an Weihnachten vom Balkon seinen feierlichen Segen *urbi et orbi*, zu Deutsch „für die Stadt und den Erdkreis“, spricht oder nach Generalaudienzen im Papamobil scherzend über den Petersplatz fährt, fühlen sich auch nicht so religiöse Menschen von der heiteren Atmosphäre berührt. Zum Heiligen Jahr 2016 schritten allein **20 Millionen Pilger** durch die Heilige Pforte, die nur alle 25 Jahre geöffnet wird und sonst vermauert bleibt. Selbst die Deutsche Nationalmannschaft mit Trainer Jogi Löw machte einen spirituellen Besuch bei Franziskus, der selber ein bekennender Fußballfan ist.

MINIATUR-SEESCHLACHTEN AUF DER PIAZZA NAVONA

Übrigens, auch die heute **von eleganten Straßencafés gesäumte Piazza Navona** ist ein Werk der Päpste. Ein geglücktes Stück Architektur, lang gestreckt und doch geschlossen, lebenslustig, farbig und Emotionen weckend. Papst Innozenz X. schenkte seiner geliebten Schwägerin Olimpia nicht nur den Pamphilj-Palast, wo heute die brasilianische Botschaft sitzt, sondern legte ihr gleich die ganze Piazza Navona zu Füßen – gebaut auf den Ruinen einer **antiken römischen Wettkampfarena**. Reiche Adelige und Kirchenfürsten setzten die antiken Wettspiele im 17. Jh. fort. und feuerten aus den Fenstern ihrer Paläste die Kampfspiele an. Wo du heute Kaffee trinkst, rasten Reiter über die Bahn, Stierkämpfe tobten nach klassischem Vorbild, und für Seeschlachten mit Miniaturschiffen wurde die Piazza gewässert. Gönn dir ein paar Augenblicke vor dem plätschernden Prunkstück der Piazza, dem eleganten Vierströmebrunnen des Barockgenies Gianlorenzo Bernini. Abend für Abend entfaltet sich hier eine **Bühne für Straßenkünstler, Porträtmaler, Kartenleser oder golden bemalte Artisten**, die reglos wie ein Standbild in der schönen Szenerie verharren.

NACHTS VOR DEM PANTHEON PANINI ESSEN

Auf der **nächtlichen Piazza della Rotonda** vor dem Pantheon treffen sich römische Schickeria, Stars, A- bis C-Promis und Politiker ganz leger, in schwarzem Hemd und weißem Sommerleinen, um nach einem *aperitivo* in den teuren Res-



Die riesige Rotunde des Pantheon: klassische Architektur in Perfektion

taurants zu verschwinden. Die Jugendlichen aus der Vorstadt decken sich lieber vorher in der Via del Seminario mit *tramezzini* (Sandwiches) und *panini* (Brötchen) ein und setzen sich vor den ältesten Tempel Roms, laut Inschrift von Konsul Agrippa zu Zeiten Kaiser Augustus' gebaut. In Wirklichkeit ist nur die Inschrift echt, das Monument mit der Kuppel, das so gravitatisch vor dir liegt, wurde 100 Jahre später errichtet. Aber was machen schon die paar Jährchen bei einer fast 2000 Jahre alten Schönheit aus?

SUNDOWNER UND APEROL SPRITZ AUF DEM CAMPO DE' FIORI

Vielleicht zieht es dich mehr zum **Campo de' Fiori, dem bunten Obst- und Gemüsemarkt Roms**, der immer mehr von Klamottenständen bedrängt wird. Die *fiori*, Blumen, gibt es hier auch, aber vorherrschend ist der Duft von Orangen, Zitronen, Fisch und Meeresfrüchten. Abends, wenn der Markt abgebaut ist, dominieren orangefarbene Aperitifs in den Gläsern: Bei Sonnenuntergang trifft man sich hier und in den umliegenden Gassen zum Campari oder Aperol Spritz, worüber sich besonders die Mailänder Spirituosenfirma Cinzano alias Gruppo Campari freut. Auch in den Gassen um den Campo de' Fiori kann man gut sitzen und speisen. **Roms größtes Dorf Trastevere**, also jenseits des Tibers, lohnt nicht nur für einen Trattoriabesuch oder einen Ausflug ins Nachtleben. Auch wenn Trastevere durch die Gentrifizierung etwas von seiner Patina verlor, man findet noch immer viele romantische Ecken mit plätschernden Brunnen, gescheckten